

Bericht:

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde die Verwaltung nach Beratung im

Schul-, Jugend- und Sozialausschuss durch den Verwaltungsausschuss am

08. 06. 2010 (SV-Nr. 06/0791) beauftragt, ein umfassendes Konzept zur Neuausrichtung der Jugendarbeit in Schortens zu erarbeiten.

Ein Entwurf wurde durch das Leitungsteam, den Eheleuten Schollmeier, erstellt und ist der Sitzungsvorlage beigelegt. Der Entwurf enthält neben Ausführungen zu der aktuellen Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit einen Vorschlag zur Neustrukturierung (einschl. Aufgabenbeschreibung sowie Personal-, Raum- und Finanzbedarf).

Auf Seite 34 des Konzeptentwurfs ist ein Stellenvergleich (derzeitige und künftige Situation) aufgeführt, aus dem folgende Personalerhöhung ersichtlich ist:

+ 0,8 Stelle Sozialpädagoge / entspricht ca.	47.800 Euro/Jahr
+ 0,7 Stelle Päd./ErzieherIn / entspricht ca.	40.800 Euro/Jahr
+ 0,5 Stelle Bürokräft / entspricht ca.	22.100 Euro/Jahr
+ 0,5 Stelle Hauswirtschaft / entspricht ca.	21.100 Euro/Jahr
+ 0,05 Stelle Raumpflege / entspricht ca.	2.700 Euro/Jahr
Zzgl. Mehrkosten durch FsJ statt Zivi	4.000 Euro/Jahr

Somit errechnen sich Personalmehrkosten von ca. 138.500 Euro/Jahr. Außerdem ist mit einer weiteren Stellenerhöhung zu rechnen, wenn voraussichtlich ab August 2011 zwei weitere Grundschulen ein Offenes Ganztagsangebot einrichten. Im Zuge der Gleichbehandlung sollten dann auch diese Schulen eine sozialpädagogische Unterstützung bekommen.

...

Nach dem beigelegten Entwurf (S. 26/27) kämen noch einmal 13,5 Std./Woche

(= 6 Std./ Woche je Schule zzgl. antlg. Vorbereitungszeit 1,5 Std./Woche) hinzu. Dies entspricht Personalkosten von ca. 19.200 Euro/Jahr, so dass letztendlich die

Gesamtpersonalmehrkosten 157.700 Euro/Jahr betragen.

Daneben ist eine **Etataufstockung von 8.800 Euro/Jahr** gewünscht

(s. Seite 46 des Entwurfs) und ein einmaliger Ansatz von **ca. 47.000 Euro** für die Neuanschaffung von Mobiliar (einschl. Schließanlage).

Aus Sicht der Verwaltung ist der Konzeptentwurf ein sehr guter (pädagogischer) Vorschlag zur Einrichtung eines Zentrums für Kinder, Jugendliche und Familien, jedoch ist dies aus der Sichtweise der Haushaltssicherung angesichts der Mehrkosten von jährlich 166.500 Euro (zzgl. einmaliger Kosten von ca. 47.000 Euro) zurzeit nur äußerst schwer realisierbar.

Diese Mehrkosten sind zurzeit auch noch nicht in den Eckwertevorschlägen für den Haushalt 2011 verankert.